



Freigerichtviertel

Ausgabe Nr. 1-2021

Wohnumfeldverbesserung
Im Quartier
S. 4

Anne-Frank-Schule
Lernen im Lockdown
S. 8

Stadtteilzentrum Süd-Ost
im Profil
S. 12

Aktion: Wir im Quartier!
Erinnerungen, Lieblingsorte,
Talente, Ideen und Wünsche
S. 16

Liebe Leser*innen,

Sie halten nun die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung für das Freigerichtviertel in der Hand. Wir freuen uns, Ihnen diese Zeitung zum Start in 2021 mit auf den Weg zu geben. Und wir hoffen sehr, dass Sie trotz Lockdown-Frust und Corona-Blues, ein paar ruhige Momente finden, den Inhalt dieser Zeitung zu erkunden. Es lohnt sich!

Die Stadtteilzeitung gibt Einblicke rund um das Leben in unserem Quartier. Auf den ersten Seiten geht es um das Quartiersbüro, wer wir sind, welche Aktionen wir in diesem Jahr geplant haben und wie Sie bei unseren Aktionen mitmachen können. Auch erfahren Sie in Kürze, welche städtebaulichen Maßnahmen in den kommenden Jahren in unserem Stadtteil umgesetzt werden.

Danach folgt ein Thementeil zu Corona. Welche Hilfeleistungen bietet die Stadt Hanau für betroffene Personen? Wie wird der Lockdown in der Anne-Frank-Schule erlebt? Die Konrektorin und eine Schülerin berichten von ihren Erfahrungen mit dem Homeschooling.

Aktuelles aus dem Stadtteilzentrum Süd-Ost, ein Interview mit einem Bewohner und ein Rezept zum Nachkochen, kommt in dieser Ausgabe auch nicht zu kurz.

Wir aus dem Quartiersbüro versuchen Nachbarschaftsstrukturen im Freigerichtviertel aufzubauen und zu stärken, Bürger*innen die Beteiligung an der städtebaulichen Gestaltung des Stadtteils zu ermöglichen. Wir wollen Menschen aus dem Viertel vernetzen, Begegnung ermöglichen, Beziehungen

knüpfen, über stadtteilspezifische Belange informieren und gemeinsam Möglichkeiten selbstorganisierten Handelns, für das Stadtteilleben ausloten.

Die Stadtteilzeitung wurde von uns in die Wege geleitet und lebt von Beiträgen der Bürger*innen aus unserem Quartier. Jede*r, der*die möchte, kann mitmachen. Interesse? Melden Sie sich bei uns!

Gespannt auf Ihre Ideen und Anregungen, Artikel und Fotobeiträge, Kommentare und Kritiken, wünschen wir jetzt aber erst einmal viel Freude beim Lesen!

Ihre Ann-Christin Dwight
Quartiersmanagerin
im Freigerichtviertel

Aktuelles aus dem Quartiersbüro

Anstehende Aktionen und Möglichkeiten zum Mitmachen



V.l.n.r. Gülhan Bilici und
Ann-Christin Dwight

Seit 2018 gibt es das Quartiersbüro in der Freigerichtstraße 67 bereits. Es wird im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ durch die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., im Auftrag der Stadt Hanau betrieben.

Meine Kollegin Gülhan Bilici und ich, Ann-Christin Dwight übernehmen das Quartiersmanagement vor Ort.

Mit Mitteln des Städtebauförderprogramms wird das Wohnumfeld in unserem Quartier noch schöner gestaltet. Unser Anliegen ist es, Sie an dem Prozess teilhaben zu lassen und Sie mit Ihren Ideen und Anregungen für unser Quartier einzubeziehen.

Seit September 2020 wird das Freigerichtviertel zusätzlich durch Mittel des Förderprogramms „Gemeinwesenarbeit: Aktive Nachbarschaften und lebendige Quartiersentwicklung“ gefördert. Ich übernehme auch

im Rahmen dieses Programms das Quartiersmanagement. Durch die Förderung aus diesem Programm möchte ich gemeinsam mit Ihnen die Nachbarschaft stärken, durch den Aufbau eines interkulturellen Netzwerks und Nachbarschaftshilfen. Auch soll es mehr Freizeitangebote in unserem Quartier geben. ad

Hier erhalten Sie eine Übersicht über aktuell anstehende Projekte an denen Sie sich beteiligen können:

Der Verfügungsfonds – Setzen Sie ihre eigenen Ideen für das Quartier um

Alle im Freigerichtviertel lebenden und arbeitenden Personen, sollen die Chance erhalten, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Mit dem Verfügungsfonds können Sie einen finanziellen Zuschuss für die Umsetzung Ihrer Ideen erhalten. Insgesamt gibt es 3000€. Von den 3000€ kommen 2000€ vom Städtebau Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“. Die restlichen 1000€ kommen von der Stadt Hanau.

Gefördert werden können:

- Sitzbänke zum Verweilen
- Gemeinsame Pflanzaktionen
- Beleuchtungs-Kunst
- Gestaltung von Vorgärten und Balkonen
- Video Anleitungen für die Sportgeräte im Bürgerpark

Und Vieles mehr

Haben Sie eine Projektidee? Das Antragsformular erhalten Sie im Quartiersbüro oder per E-Mail. Wir unterstützen Sie beim Ausfüllen des Formulars und beraten Sie gerne.

Garten Wettbewerb – Blühendes Freigerichtviertel

Im Frühjahr beginnt die Garten Saison. Wir wollen mit Ihnen das Freigerichtviertel als Gartenstadt in diesem Jahr nochmal aufleben lassen. Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Besitzer eines Gartens, Vorgartens oder Balkons. Erwecken Sie ihren „grünen Daumen“ und gestalten Sie Ihren Garten. Schicken Sie uns bis zum 31.05.21 Vorher-Nachher Fotos von Ihren Gärten/Vorgärten/Balkons per E-Mail oder über Instagram. Die schönsten 3 Gärten bekommen einen Preis.

Mit einer gemeinsamen Pflanzaktion Ende Mai/Anfang Juni wollen wir unter Corona konformen Bedingungen gemeinschaftlich ein Hochbeet vor dem Quartiersbüro bepflanzen. Machen Sie gerne mit!

Ein Bücherschrank für das Freigerichtviertel

Durch einen engagierten Bürger unseres Quartiers angeregt, werden wir in diesem Jahr einen Bücherschrank auf dem Vorplatz des Quartiersbüros aufstellen. Bücherspenden nehmen wir hierfür gerne entgegen.

Mitarbeit in der Redaktion der Stadtteilzeitung

Unsere Stadtteilzeitung lebt von Beiträgen der Bürger*innen unseres Quartiers. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung. Schicken Sie uns gerne Ihre Artikel, Foto-beiträge, Kommentare, Anregungen und Ideen für die Stadtteilzeitung.

Möchten Sie die Stadtteilzeitung gerne als Redaktionsmitglied unterstützen und regelmäßig Beiträge zu interessanten Themen aus dem Stadtteil schreiben? Melden Sie sich gerne bei uns. Unsere Redaktion soll wachsen.

Wir freuen uns auch über Bürger*innen, die uns beim Verteilen der Stadtteilzeitung unterstützen möchten.

Interkulturelles Netzwerk

Das interkulturelle Netzwerk bietet einen regelmäßigen Austausch zu interkulturellen Themen im Stadtteil. Menschen aller Kulturen sind hier willkommen!

Gemeinsam wollen wir im Rahmen des Netzwerks bedarfsgerechte Angebote für alle Bürger*innen im Freigerichtviertel entwickeln und umsetzen.

Theater Workshops

Jeder kann Theater spielen!

In Schnupper Workshops wollen wir gemeinsam Theater spielen, improvisieren, aus Ihren Ideen kurze Szenen entwickeln und einfach Spaß haben.

Sobald es die Pandemie zulässt, werden unter Corona konformen Bedingungen, Schnupper Workshops zum Ausprobieren von Theater Spielen angeboten.

Jeder kann mitmachen! Theater spielen kennt keine sprachlichen Grenzen. Auch wenn Sie noch nicht so gut Deutsch sprechen können und gerne Theaterspiel ausprobieren wollen, melden Sie sich bei uns.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Schicken Sie uns eine E-Mail an:
quartier@freigerichtviertel.de

Oder kommen Sie während unserer Öffnungszeiten vorbei.

Hilfeleistungen in Hanau und im Main-Kinzig-Kreis – Broschüre von Bürgern für Bürgern

Wo kann man Kindergeld beantragen? Wohin wendet man sich bei Problemen mit dem Vermieter? Wie schreibe ich eine Kündigung richtig? Wohin wende ich mich für einen KiTa Platz für mein Kind? U.v.m.

Wer kennt es nicht? Im Alltag begegnen uns viele bürokratische Hindernisse. Angeregt von einem Bürger der selbst Erfahrungen mit solchen Hürden hat, erarbeiten wir gemeinsam eine Broschüre zu Hilfeleistungen der Stadt Hanau und im Main-Kinzig-Kreis. Haben Sie wichtige Adressen die in dieser Broschüre nicht fehlen dürfen? Oder haben Sie selbst gerade ein Problem und kennen den richtigen Ansprechpartner nicht? Melden Sie sich bei uns! Wir sammeln zurzeit die wichtigsten Kontakte von Anlaufstellen und Erarbeiten für Sie eine Broschüre daraus.

Nachbarschaftshilfen

Sie sind z.B. handwerklich sehr begabt, können gut nähen, älteren Menschen beim Einkaufen helfen, auf den Hund von Nachbarn aufpassen usw.?

Oder wünschen Sie sich im Alltag Unterstützung durch Ihre Nachbarn?

Sobald es die Pandemie zulässt, planen wir eine Kick-Off Veranstaltung für den Aufbau von Nachbarschaftshilfen. Wir sammeln ihre Talente und Hilfesuche und möchten Sie gerne mit Nachbarn in Kontakt bringen. Teilen Sie uns Ihr Anliegen in Bezug auf Nachbarschaftshilfen mit.

Quartiersbüro Freigerichtviertel
Freigerichtstr. 67

Öffnungszeiten:

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 08:30 - 12:30 Uhr



folgt
@quartier_freigerichtviertel
auf Instagram

Treffpunkt Freigerichtstraße und Quartiersplatz am Hochhaus

Zwei Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds im Hanauer Freigerichtviertel

Im Frühjahr 2019 beauftragte die Stadt Hanau die Planungsbüros StetePlanung und Kaczmarek aus Darmstadt mit der Erarbeitung von städtebaulichen und verkehrlichen Konzepten für das Freigerichtviertel. Im Herbst 2019 wurden die Zwischenergebnisse im Rahmen einer Planungswerkstatt den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt, und bis Sommer 2020 wurde die Planung schrittweise konkretisiert.

Im Rahmen der Planungswerkstatt wurde von vielen Quartiersbewohner*innen der Wunsch nach Treffpunkten geäußert. Eine zentrale Maßnahme für die Aufwertung des Quartiers ist daher die Umgestaltung von geeigneten Platzbereichen zu Orten der Kommunikation und des Austauschs. Die beiden wichtigsten Bereiche, die das Freigerichtviertel auf sehr unterschiedliche Art lebenswerter machen sollen, werden im folgenden kurz vorgestellt.

Freigerichtstraße Ost: Treffpunkte zum Verweilen

Im östlichen Bereich, zwischen den Einmündungen Buchbergstraße und Hahnenkammstraße, besitzt die Freigerichtstraße eine platzartige Aufweitung, die heute als Parkplatz für 35 PKW genutzt wird. In diesem Straßenabschnitt sollen durch gezielte Eingriffe an drei Stellen kleine Treffpunkte entstehen, ohne dass die Funktion als Parkplatz grundsätzlich infrage gestellt wird.

Ein zentraler Treffpunkt in der Nähe des Quartiersbüros wird durch eine Umgestaltung des Kreuzungsbereichs der Freigerichtstraße mit der Milse-



Freigerichtstraße Ost – Planungsvorschlag

burgstraße ermöglicht. Neben einem kleinen Platz vor dem Stadtteilbüro mit Sitzgelegenheiten und (bereits vorhandenen) Bäumen, kann auf der gegenüberliegenden Seite der Milseburgstraße ein Bereich für Kinderspiel gestaltet werden. Der Ort ist sogar für kleinere Veranstaltungen erweiterbar, indem die beiden Stellplätze vor dem Quartiersbüro kurzzeitig in die Fläche einbezogen werden.

Die Buchbergstraße und die Hahnenkammstraße bilden an der Freigerichtstraße jeweils kleine, platzartige Aufweitungen aus. Diese sind durch eine gastronomische Einrichtung bzw. durch eine Bäckerei belegt. Die Planungsidee ist, auch auf der gegenüber lie-

genden Seite der Freigerichtstraße kleine Aufenthaltsbereiche zu gestalten, die in vielerlei Hinsicht genutzt werden können; zum Unterhalten und zum Ausruhen, aber auch z.B. zum Eis essen oder für die Mittagspause. Dadurch werden die zugehörigen kommerziellen Einrichtungen gestärkt und sie können sich der Öffentlichkeit besser und hochwertiger präsentieren.

Quartiersplatz am Hochhaus: Das Tor zur Innenstadt

Der Platzbereich am westlichen Ende der Freigerichtstraße ist heute sehr unattraktiv, und viele Bewohner*innen des Freigerichtviertels haben die Planungsbüros gefragt, warum gerade hier ein Quartiersplatz

entstehen soll. Dabei spricht einiges dafür, gerade diesen Platzbereich aufzuwerten.

Ein wichtiger Punkt ist die Bedeutung des Ortes als Aushängeschild für das gesamte Quartier. Wird der Platz als öde oder langweilig wahrgenommen, so überträgt sich diese Wahrnehmung auf das Freigerichtviertel. Umgekehrt wird mit jeder Verbesserung des Platzes auch das Ansehen des Freigerichtviertels und seiner Bewohnerschaft steigen.

Ein weiterer Punkt ist die große Bedeutung des zukünftigen Quartiersplatzes als Ort des Austauschs. Hier befindet sich nämlich ein wichtiger Übergang zur Innenstadt, neben dem Bereich Willy-Brandt-Straße. Viele Menschen überqueren diesen Platz täglich, häufig auf dem Weg zur Stadtmitte, aber auch z.B. in der Mittagspause der angrenzenden Vacuumschmelze VAC; den Bewohner*innen des Hochhauses dient der Platz als wichtiger Aufenthaltsbereich und als Kinderspielplatz. Nicht zuletzt befinden sich im Platzbereich zwei Bushaltestellen mit wartenden Fahrgästen. All diesen Menschen von innerhalb und außerhalb des Freigerichtviertels kommt die Neugestaltung des Platzes zugute.

Der wichtigste Punkt ist jedoch das große Potenzial zur Verbesserung an diesem Ort. Der zukünftige Quartiersplatz liegt quasi in einem Dornröschenschlaf und muss erweckt werden. Dabei ist es gar nicht schwierig, diese „große Kreuzung mit Parkplatz“ in einen schönen Quartiersplatz zu verwandeln. Er ist durch stadthistorisch interessante Gebäude gefasst, und es gibt hohe Bäume, die im Sommer Schatten spenden. Wichtige Einrichtungen, wie die z.B. die Bäckerei Reber, das Franziskushaus



Quartiersplatz – Planungsvorschlag

die Moschee oder die Kinderbetreuung, säumen die Platzränder und beleben diese. Sie alle profitieren gemeinsam mit den Quartiersbewohner*innen unmittelbar von einer Umgestaltung.

In den Gesprächen zwischen Bewohner*innen, Planer*innen, Politik und Verwaltung wurde diskutiert, dass der Platzbereich zukünftig nur noch von Bussen und Fahrrädern befahren werden soll. Eine Herausforderung bei der Planung war der Lieferverkehr der Firma Barthmann, der auch in Zukunft möglich sein muss. Daher soll zukünftig der auf dem Platz verbleibende Busverkehr in der Verlängerung der Freigerichtstraße über den Platz fahren.

Der gesamte nördliche Einmündungsbereich der Alfred-Delp-Straße kann dem Quartiersplatz zugeschlagen werden. Ausgehend vom heutigen

Spielplatz am Hochhaus werden weitere Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche gestaltet, die den Platz zu einem attraktiven und lebendigen Treffpunkt machen werden. Ergänzt wird die Gestaltung um bessere Querungsmöglichkeiten über die Leipziger Straße sowie eine übersichtliche Gestaltung für Radfahrende.

Die beiden vorgestellten Maßnahmen bilden eine sinnvolle Ergänzung zu der realisierten Maßnahme Stadteilpark und dem Neubau des Stadtteilzentrums. In der Kombination werden diese Umgestaltungen das Freigerichtviertel lebendiger und aktiver machen, und den Austausch zwischen den Bewohnern des gesamten Stadtbereichs fördern.

Stephan Kaczmarek
Stadtplaner

Der Alltag mit Corona

Zu Hygiene und Hilfen in Hanau

Noch immer infizieren sich in Deutschland viele Menschen mit dem Corona Virus. Deshalb ist es wichtig, sich selbst und andere Menschen zu schützen.

Die wichtigsten Hygienehinweise in Kürze:

Abstand halten

Halten Sie mindestens 1,5m Abstand zu anderen Menschen.

OP-Maske oder FFP2/ FFP3 Maske tragen

Im Moment muss man draußen, beim Einkaufen, im Bus oder Zug eine medizinische Maske oder eine FFP2/ FFP3 Maske tragen.

Diese Masken sollen nur einmal benutzt werden. Wenn die Maske beim Tragen feucht geworden ist, muss sie gewechselt werden.



Anziehen:

- Fassen Sie die Maske an den Bändern an, halten Sie sie vors Gesicht und ziehen Sie die Bänder hinter die Ohren.
- Beim Aufsetzen Mund, Nase und auch Kinn vollständig bedecken.
- Ziehen Sie sie mit Daumen und Zeigefinger die Maske nach unten über das Kinn und drücken Sie die Maske am Nasenrücken fest.

Abnehmen:

- Fassen Sie beim Abnehmen der Schutzmaske nicht die Außenseite an.
- Nehmen Sie die Maske von hinten ab: Ziehen Sie dafür beide Bänder gleichzeitig mit den Händen nach vorne.

Nach dem Abnehmen: Hände gründlich mit Seife waschen.

Achtung: Vermeiden Sie es, die Maske zu berühren und zu verschieben.

Hände regelmäßig und gründlich waschen

Die Hände nicht nur waschen, wenn sie sichtbar schmutzig sind, sondern insbesondere:

- bei der Zubereitung von Speisen und der Verarbeitung von rohem Fleisch
- vor und nach den Mahlzeiten
- bei Kontakt mit Kranken und der Behandlung von Wunden
- sofort nach dem nach Hause kommen
- nach jedem Besuch der Toilette
- nach dem Wechseln von Windeln
- nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- bei Kontakt mit Abfällen, mit Tieren und Tierfutter

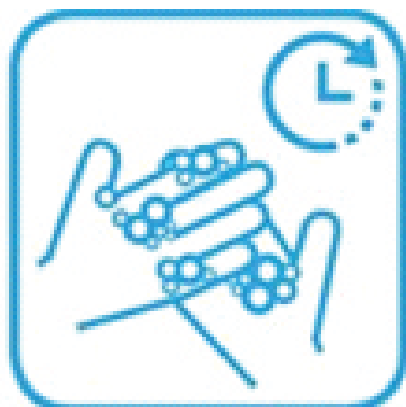
Richtiges Händewaschen erfordert ein sorgfältiges Vorgehen

Seifen Sie die nassen Hände gründlich ein

- Handinnenflächen
- Handrücken
- Fingerspitzen und Fingernägel
- Fingerzwischenräume und Daumen.

Gründliches Händewaschen dauert 20 bis 30 Sekunden

Trocknen Sie die Hände sorgfältig ab



So lüften Sie richtig:



Weitere Hygiene Hinweise finden Sie in der Corona Informationsbroschüre der Stadt Hanau und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Broschüre gibt es in verschiedenen Sprachen. Sie erhalten die Broschüre kostenlos im Quartiersbüro.

Hilfen in Hanau:

Bürgertelefon der Stadt Hanau für Fragen zur Lage in Hanau:

06181/ 67660-2001
Montags bis donnerstags von 9 bis 15.00 Uhr
Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Bringdienst der Stadt Hanau:

Der Bringdienst versorgt Sie mit Einkäufen, wenn Sie sich in einer Notlage befinden, in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind, keine Hilfe haben oder wegen einer Quarantänemaßnahme ihre Wohnung nicht verlassen können.

Bestellungen werden über das **Bürgertelefon** entgegen genommen.

Für Fragen rund um die Betreuung in Kindertagesstätten:
eigenbetrieb-kindertagesbetreuung@hanau.de

Für Fragen aus dem Sozial-Bereich (z.B. rund um den Job):
sozial-hotline@hanau.de

Kostenlose OP-Masken/ FFP Masken

Das Hygieneteam der Stadt Hanau verteilt kostenlose Masken an Personen, die Rente, Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld 2 beziehen und einen Hanau-Pass (Sozial-Pass) besitzen. Die Masken werden immer dienstags von 08:00 - 13:00 Uhr und mittwochs von 14:00 - 16:30 Uhr im Bürgerbüro des City Center (Kurt-Blaum-Platz 8) ausgegeben.

Dort können Sie auch den Hanau-Pass beantragen, wenn Sie zu den oben genannten Personen gehören, aber noch keinen Hanau-Pass haben.



Bürgertelefon des Main-Kinzig-Kreises für medizinische Fragen:

06051/ 8510000 (montags bis freitags 9 bis 12 Uhr)

Bürgertelefon des Landes Hessen für Fragen zu Gesundheit und Quarantäne:

0800/5554666 (montags von 8-20 Uhr und dienstags bis sonntags von 9-15 Uhr)

Weitere Informationen unter:
www.corona-hanau.de

gb, ad

Der Alltag mit Corona an der Anne-Frank-Schule

Lehren und Lernen im zweiten Lockdown



Eindrücke aus der Anne-Frank-Schule

Seit dem ersten Lockdown hat die Anne-Frank-Schule auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der Elternschaft in der Corona-Zeit reagiert. Alle Lehrkräfte hatten mit ihren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern telefonisch und per E-Mail-Kontakt. Es wurden wöchentliche Abhol-tage für die Lernpakete unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen eingerichtet und Abgabetermine der bearbeiteten Materialien festgelegt. Es ist den Lehrkräften wichtig, die Schülerinnen und Schüler regelmäßig zu sehen, um sich zu vergewissern, dass es ihnen gut geht und eventuelle Probleme beim Lernen zu Hause oder bei bestimmten Aufgaben zu besprechen.

Am Schulzaun wurden regelmä-

ßig Bewegungsaktionen und Botschaften ausgehängt, damit die Kinder zum Spaziergang und zur Bewegung motiviert werden und regelmäßig an die frische Luft kommen, da viele aus Angst vor Corona überwiegend zu Hause geblieben sind.

Als Kinderrehteschule liegt es dem Kollegium am Herzen, dass vor allem das Recht auf Fürsorge, Gesundheit und gewaltfreie Erziehung in der Pandemie nicht verletzt wird.

Es wurde das Videokonferenzsystem BigBlueButton eingerichtet und mit den Kindern in regelmäßigen Videotreffen und im Präsenzunterricht in der Schule eingeübt. Das gesamte Kollegium hat sich inzwischen so fortgebildet, dass nun im zweiten Lockdown viele digitale Kompetenzen und Möglichkeiten für alle Klassen vorhanden sind.

Die meisten Klassen hat ein padlet, in dem es zusätzlich digitale Übungen, Erklärvideos, Mitteilungen der Lehrkraft an die Klasse und Schülerarbeiten gibt. Zu allen Inhalten können sowohl die Kinder als auch die Lehrkraft mit einer Kommentarfunktion ein Feedback geben.

Alle Kinder haben einen Account in der Anton- app, einer Lernapp zur Vertiefung und Übung der Inhalte, und in der Antolin-App, in der die Kinder zu gelesenen Büchern ein Quiz mit Fragen zum Inhalt bearbeiten können. Dennoch können die vielen digitalen Möglichkeiten nicht den Regelunterricht und den täglichen persönlichen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern ersetzen und alle Kinder und Lehrkräfte hoffen, dass es bald eine Änderung der Maßnahmen gibt.

Magdalena Linne
Konrektorin Anne-Frank-Schule

Lernen im Lockdown

Eine Schülerin berichtet

Hallo,

mein Name ist Zeynep. Ich bin 8 Jahre alt. Ich gehe in die Klasse 3a der Anne-Frank-Schule. Ich habe zwei Brüder 14 und 3 Jahre alt. Mein großer Bruder hat auch Homeschooling und mein kleiner Bruder kann zur Zeit auch nicht in die Kita. Mein Bruder und Ich haben das Glück, dass wir beide eigene Geräte für das Homeschooling haben. Somit gibt es bei den Videokonferenzen keine Uneinigkeiten. Ich habe auch zum Glück die Möglichkeit ungestört im Zimmer in die Videokonferenz zu gehen.

Ich finde, dass wir Schüler mehr Lernmöglichkeiten haben als früher, das heißt wir haben Online-Unterricht, Padlet und wir haben die Anton LernApp.

Unsere Klassenlehrerin gibt uns auch immer gutes und verständliches Arbeitsmaterial mit einem Wochenplan. Ich finde es gut, dass wir in der Homeschoolingzeit vom Lernen nicht zurück bleiben. Wir haben jederzeit die Möglichkeit unserer Lehrerin die bearbeiteten Hausaufgaben einzuschicken. Wir bekommen auch immer eine Rückmeldung von ihr. Das finde ich super! Der letzte positive Punkt ist, das Zuhause das Lernen ohne Maske möglich ist.

Ich bin in vielen Dingen auch viel selbständiger geworden.

Was ich nicht so toll finde ist, das es technische Probleme gibt. Manchmal gibt es Internet Probleme. In der Videokonferenz rufen manche Kinder rein das empfinden ich als störend.

Wir müssen aus der Situation das Beste machen, aber trotzdem vermisse ich meine Schule, Lehrerin und Freunde. Ich hoffe, dass wir alle bald wieder in die Schule können.

Bleibt gesund!!
Eure Zeynep



Ein neues Logo für das Freigerichtviertel

Bürger*innen wählen aus Entwürfen von Schüler*innen der Karl-Rehbein-Schule



So sieht das neue Logo für das Freigerichtviertel aus

Drei Kunsturse der Jahrgangsstufe 12 der Karl-Rehbein-Schule haben sich mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Kunstlehrerinnen beim Logo-Wettbewerb für das Freigerichtviertel engagiert.

Die Schüler*innen erhielten vielfältige Informationen über das Freigerichtviertel und konnten bei einem Stadtteilspaziergang Anfang 2020 das Quartier eigenständig erkunden. Ausgestattet mit Fotoapparat/Handy, Skizzenblöcken und Stiften sind sie in mehreren Gruppen losgezogen, um 4 verschiedene vorgegebene Areale abzugehen. Ihre Eindrücke sollten sie mit Fotos, Notizen und kleinen Skizzen dokumentieren.

Die Jugendlichen haben einen guten Eindruck bei den Quartiersbewohner*innen hinterlassen. Gegenüber der Quartiersmanagerin äußerten sie sich über das Projekt, das Engage-

ment und Interesse der Jugendlichen sehr positiv.

Dann wurden nach einigen Monaten spannender Wartezeit 31 tolle Logo-Entwürfe eingereicht – und dies trotz Corona. Die vielfältigen Entwürfe spiegeln wieder, dass sich die Jugendlichen mit den unterschiedlichen Aspekten des Quartiers auseinandergesetzt haben. Das soziale Miteinander, städtebauliche Themen und die Gegensätze von Industrie und Gartenstadt wurden in die Logo-Entwürfe eingearbeitet.

Eine Jury, die aus zwei Quartiersbewohner*innen, einer jugendlichen Besucherin des Stadtteilzentrums, einem Kunstlehrer der Karl-Rehbein-Schule, einer Vertreterin des Ortsbeirats Innenstadt und dem Regionalvorstand der Johanniter zusammengesetzt war, hatte die spannende Aufgabe übernommen, bei einem

gemeinsamen Termin von den 31 eingereichten Entwürfen, drei identitätsstiftende Logos auszuwählen.

Die Jury war angetan von den vielen tollen Entwürfen und auch darüber, wie intensiv sich die Schüler*innen mit dem Quartier auseinandergesetzt haben. Eine Auswahl ist ihnen deswegen nicht leichtgefallen.

Die Quartiersbewohner haben dann von den drei Logos „Ihr“ Logo für das Freigerichtviertel ausgewählt.

Der ausgewählte Logo-Entwurf vereinigt die unterschiedlichen Aspekte Wohnen, Grünflächen, Industrie und das soziale Miteinander, alles Themen, die bei der Entwicklung des Quartiers eine wichtige Rolle spielen

Stimmzettel

Bitte einen Wunsch ankreuzen ☒

Den ausgefüllten Stimmzettel bitte **im Quartiersbüro (Freigerichtstraße 67) abgeben** oder in den Briefkasten werfen.

Logo 1	Logo 2	Logo 3
Bitte hier ankreuzen →	Bitte hier ankreuzen →	Bitte hier ankreuzen →

Der Stimmzettel:
Quartiersbewohner*innen haben im September 2020 für ihr Lieblingslogo abgestimmt.

Mit einer Preisverleihung in der Karl-Rehbein-Schule wurde dieses tolle Projekt abgeschlossen. Die Schüler*innen freuten sich über die Urkunden und die Preise, mit denen das Engagement aller Schüler*innen gewürdigt wurde. Bürgermeister Weiss-Thiel und Schulleiter Jürgen Scheuermann sprachen den Schüler*innen auch ihre Anerkennung aus.

Uta Renner
FB5 Stadt Hanau



Die siegreichen Drei
die Erstplatzierte Olivia Schmiedhofer (rechts), der Zweite Luca Lederle und die Drittplatzierte Charlotte Frielingsdorf (links). Die Bilderhalter zeigt das Siegerlogo oben, den zweiten Platz in der Mitte und den dritten unten. Foto: Joachim Haas-Feldmann

Stadtteilzentrum Süd-Ost STZ

Was bieten wir an? Für wen?

Das Stadtteilzentrum ist eine Einrichtung des Magistrats der Stadt Hanau und gehört zum Amt für Soziale Prävention. Im STZ arbeiten 3 hauptamtliche (Sozial-) Pädagog*innen und mehrere neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie eine Person im Anerkennungsjahr.

Die Angebote im STZ richten sich vor allem an die Menschen im Stadtbezirk Süd-Ost, es sind aber auch alle anderen Interessierten aus Hanau und Umgebung herzlich willkommen.

Bereits seit 34 Jahren gibt es das STZ und die Angebote gliedern sich auf in Gemeinwesenarbeit, Beratung und soziale Gruppenarbeit und Angebote der Offenen Familien- und Jugendarbeit.

Das Leitmotiv des STZ lautet „Miteinander leben – voneinander lernen“ und spiegelt sich auch in den verschiedenen Angeboten wieder, die sich an den Bedarfen und Interessen der Besucher*innen orientieren.

Die meisten Angebote sind Gruppenangebote zu verschiedenen Schwerpunkten. Es gibt zum Beispiel Kreativgruppen, Gesprächs- und Dialoggruppen, Lerngruppen, Deutschlerngruppen, Nähgruppen, Mutter-Kind-Gruppen und Sportgruppen.

Außerdem finden bei uns regelmäßig eine (Fahrrad-) Werkstatt, der Jugendclub, Themen- und Infoabende und offene Bewegungs- und Kreativangebote statt.

Wir beraten vertraulich und auf Wunsch anonym zu verschiedensten Themen (Familie, Schule, Behörden, Alltag) und finden gemeinsam mit den Rat-



Eingang Stadtteilzentrum Süd-Ost mit Blick auf den Garten

suchenden Lösungen. Die Beratungen richten sich an Einzelne, Familien, Gruppen und andere Einrichtungen.

Hinzukommen die Beteiligung an Stadtteilsten und -aktionen, Engagement in Arbeitskreisen, Projektgruppen und die Veranstaltung saisonaler Feste für die Besucher*innen und andere Interessierte.

In der aktuellen Corona-Lage finden die Angebote nicht wie sonst statt, sondern es finden vor allem Angebote für Einzelne statt (Beratungen, Lernangebote, Walking) sowie Online-Angebote auf Instagram, Discord oder Zoom (Fitness, Gespräche) und Telefonberatungen.



Wo sind wir wann erreichbar?

Aktuell sind wir in der Akademiestr. 3 -5 (Gebäude hinter der Christuskirche, Eingang Willy-Brandt-Str.) Montag bis Freitag von 9 – 17 Uhr anzutreffen.

Ab Sommer 2022 sind wir wieder an unserem alten Standort in der Alfred-Delp-Str. 10 zu finden. Dort wird unser neues Haus gerade gebaut, in dem sich auch die Begegnungsstätte befinden wird.

Gut erreichbar sind wir auch per Mail an stz@hanau.de, übers Telefon **06181-32548** oder auf instagram: **stadtteilzentrum_suedost.hanau**

Wir freuen uns, euch und Sie kennenzulernen!

Sandra Kanbak (Leitung),
Havva Kocaman,
Jonas Schäfer

Wir im Freigerichtviertel

Die Seite von Bewohner*innen für Bewohner*innen

Unsere Lieblingsrezepte

Nohutlu Köfte (Frikadellen mit Kichererbsen) von Sevgi Bagci

Zutaten:

300g Hackfleisch
4 Esslöffel Bulgur
1 Zwiebel
5-6 Stangen Petersilie
2 Esslöffel Mehl
4-5 Esslöffel Öl
1 Esslöffel Tomatenmark
1 Teelöffel roter Pfeffer
1 Teelöffel schwarzer Pfeffer
200g Kichererbsen
(oder eine Dose)



Zubereitung

1. Kichererbsen über Nacht in einer Schlüssel einweichen.
2. Fleisch, Bulgur, 4 Stangen gehackte Petersilie und Pfeffer in eine Schüssel geben und 10 min gut kneten. Danach kleine runde Fleischbällchen formen.
3. Öl in einem Topf erhitzen. Kleingehackte Zwiebel zugeben und glasig dünsten. Tomatenmark und Gewürze zugeben und alles etwas anbraten. Etwas Wasser dazu geben und aufkochen.
4. Die weichen Kichererbsen und die Fleischbällchen dazugeben. Ca.10 Minuten kochen lassen.
5. Auf einem Teller anrichten mit gehackter Petersilie bestreuen.

Guten Appetit!

gb

In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine*n Bewohner*in aus unserem Quartier vor. Unser erster Interviewpartner ist Herr Keller, ein langjähriger Bewohner aus dem Freigerichtviertel.

Herr Keller, was ist Ihr Bezug zum Freigerichtviertel?

Ich wohne seit 14 Jahren im Quartier. Aber habe in meiner Jugend beim SC 1960 Hanau Fußball gespielt. Gegenüber vom Quartiersbüro in der damaligen Gaststätte „Zum Freigericht“, war das Vereinsheim vom SC1960 Hanau. Dort bin ich auch regelmäßig hingegangen. Und viele meiner Fußballkollegen haben auch hier gewohnt. Ich habe einen Teil meiner Jugend hier verbracht.

Haben Sie einen Lieblingsort im Quartier?

Ich gehe eigentlich lieber spazieren und habe keinen richtigen Lieblingsort. Ich gehe meistens durch den Bürgerpark und durch den Tunnel Richtung Kinzig.

Was wünschen Sie sich für den Stadtteil und ihre Nachbarschaft in Zukunft?

Es fängt schon mal an, dass man die Müllplätze sauber hält. Ich wünsche mir von meinen Nachbarn, dass Sie Ihren Müll von der Stadt Hanau abholen lassen. Der Sperrmüll ist kostenlos. Mit meinen Nachbarn verstehe ich mich gut. Ich wünsche mir in Zukunft ein Straßenfest für meine Nachbarn und mich. Die Milseburgstraße mit ihrer ruhigen Lage ist ein guter Ort für ein Fest.

Ann-Christin Dwight
im Gespräch mit Herr Keller

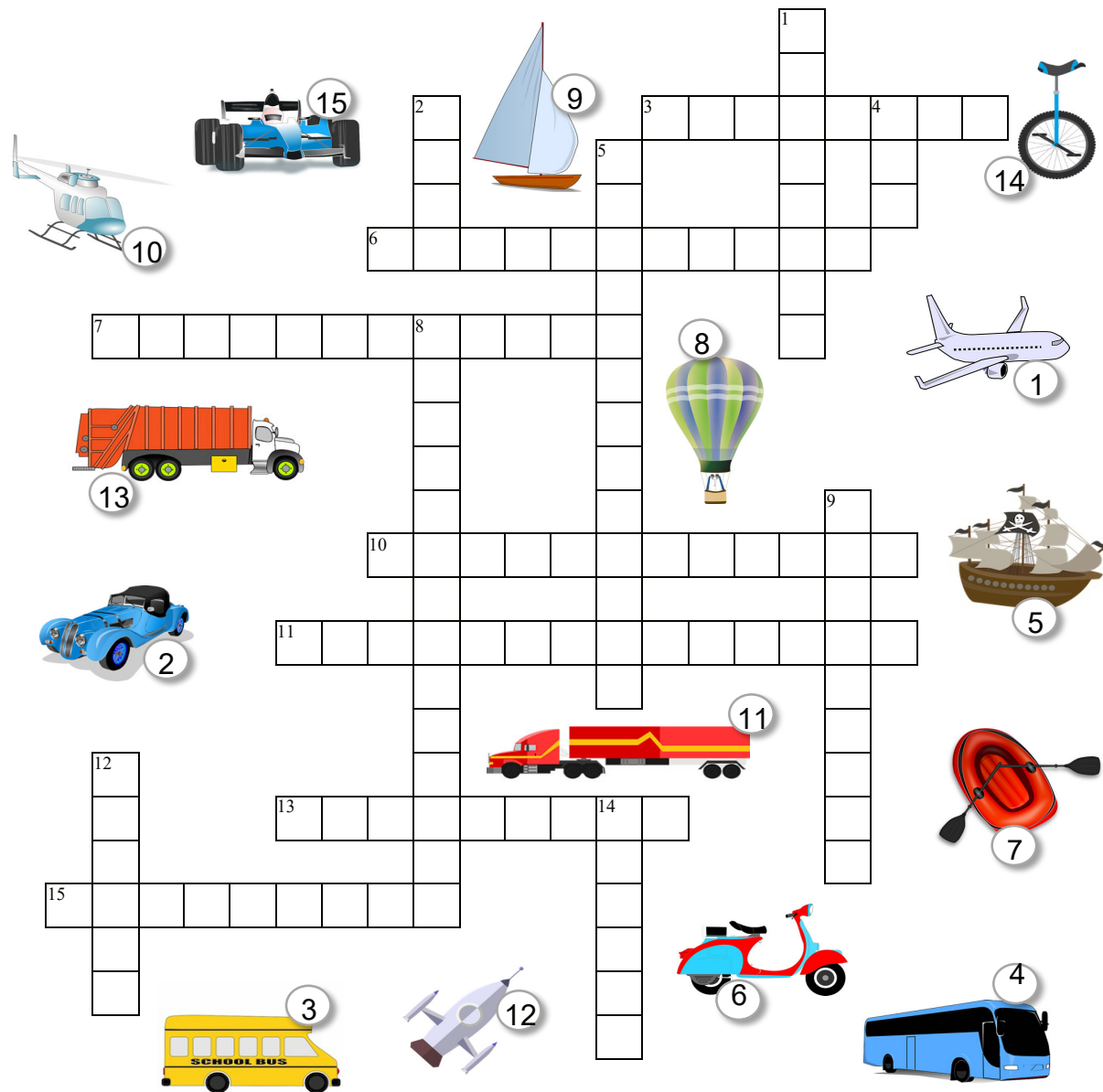
Kinderseiten

Rätselspaß und Ausmalbild

Kreuzworträtsel

Wie lauten die Namen der Abbildungen? Schreibe die Namen in die Kästchen und löse das Kreuzworträtsel.

Thema: **Verkehr**



Kostenlose Arbeitsblätter: www.grundschule-arbeitsblätter.de

Frühling



malvorlagen-seite.de



Aktion: Wir im Quartier!

Zur Einweihung des Stadtteilbriefkastens für Ideen, Angebote, Erinnerungen und Wünsche

Damit Sie uns in Zukunft auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichen, haben wir einen Stadtteilbriefkasten vor dem Quartiersbüro aufgestellt. Der Stadtteilbriefkasten wurde mit Mitteln des Förderprogramms „Gemeinwesenarbeit: Aktive Nachbarschaften und lebendige Quartiersentwicklung“ umgesetzt. Unser Dank gilt den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs, die den Briefkasten angebracht haben und uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten tatkräftig unterstützen.

Sie können uns jederzeit Ihre Anliegen, Anregungen oder Ideen für das Quartier in den Briefkasten werfen. Wir wünschen uns von den sozialen Einrichtungen, Vereinen und Gewerbetreibenden im Quartier, den Briefkasten auch zu nutzen, um uns Informationen zu ihren Veranstaltungen und Angeboten zukommen zu lassen. Wir möchten den zukünftigen Ausgaben dieser Zeitung gerne einen Veranstaltungskalender hinzufügen, Ihre Angebote im Stadtteil bekannt machen.

Zur Einweihung des Briefkastens starten wir die Aktion „Wir im Quartier! – Erinnerungen, Lieblingsorte, Talente, Ideen und Wünsche“.

Viele von Ihnen haben alte Erinnerungen an unser Quartier, an das Leben im Freigerichtviertel in früheren Zeiten. Wir wollen die Vergangenheit wieder ein Stück aufleben lassen und sammeln Ihre Erinnerungen an die damalige Zeit.

Haben Sie heutzutage einen

Lieblingsort oder eine besondere Erinnerung an Erlebnisse in unserem Quartier? Lassen Sie uns auch gerne daran teilhaben!

Können Sie etwas besonders gut und möchten Ihre Nachbarn daran teilhaben lassen? Können Sie beispielsweise gut Fahrräder oder andere Gegenstände reparieren, gut mit Tieren umgehen und mal auf den Hund eines Nachbarn aufpassen, Kleidung nähen oder reparieren? Oder suchen Sie einen Nachbarn der Ihnen bei etwas hilft? Werfen Sie uns Ihre Talente oder Gesuche in den Briefkasten. Wir bauen eine Nachbarschaftshilfe auf und vermitteln Sie an Nachbarn weiter.

Sie haben ein Gewerbe im Freigerichtviertel? Werfen Sie uns Ihr Angebot in den Stadtteilbriefkasten. Wir möchten Ihr Gewerbe kennenlernen und in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung vor-



Der neue Stadtteilbriefkasten

stellen. Haben Sie Ideen oder Wünsche für das Zusammenleben im Quartier? Teilen Sie uns Ihre Ideen und Wünsche mit. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen das Leben in unserem Quartier gestalten.

Werfen Sie uns ihre Notizen, Angebotsflyer, Geschichten, alte Fotos, gemalte Bilder, Gedichte usw. in den neuen Stadtteilbriefkasten vor dem Quartiersbüro ein. Wir teilen Ihre Ideen, Erinnerungen, gewerbliche Angebote in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung und im Schaukasten des Quartiersbüros. ad

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Quartiersbüro Freigerichtviertel, Freigerichtstraße 67, 63450 Hanau

Öffnungszeiten Quartiersbüro:

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr

Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 08:30 - 12:30 Uhr

Telefon: 06181 988 48 34
quartier@freigerichtviertel.de

Redaktion: Ann-Christin Dwight (ad), Gülhan Bilici (gb)

Auflage: 1000

Druck: StempelXpress

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint im Juni 2021

Gefördert durch:



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden



JOHANNITER

Überall Sternchen im Text? Die Sternchen-Schreibweise (z. B. Nachbar*in) macht unterschiedliche Geschlechter in unserer Gesellschaft kenntlich. Es gibt schließlich nicht nur den Nachbarn oder die Nachbarin. Die Grenzen zwischen den Geschlechtern sind lange nicht so starr, wie viele von uns es aus ihrem Alltag kennen. Manche Menschen verstehen sich z. B. als Trans*- oder Inter*-Personen. Außerdem ist Geschlecht mehr als Biologie, Geschlecht wird gesellschaftlich gemacht. Auch das wird durch das Sternchen sichtbar. Mit unserer Stadtteilzeitung wollen wir alle Menschen und Geschlechter ansprechen.